

Wochenblätter Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Aufsatzen überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mit herausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetshke) zu richten.

N^o 26.

Halle, Sonnabend den 31. Januar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Jan. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Füsilier Schütz des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Präsident des Landes-Oekonomie-Kollegiums, von
Bekedorff, ist aus der Provinz Pommern hier angekommen.

In Bezug auf den in Nr. 23 der „Vossischen Zeitung“
enthaltenen Artikel: „Ueber die Emission neuer Kas-
sen-Anweisungen“ sind wir ermächtigt, zu erklären, daß
die Nachricht in Betreff der Emission von 12 Millionen
Thaler neuer Kassen-Anweisungen völlig ungegrün-
det ist. (Allg. Pr. Ztg.)

Die „Königsberger Zeitung“ vom 22. Januar theilt
Folgendes mit:

„Die Zeitung für Preußen (30. Dec.) greift mich auf
eine Weise an, daß ich weder ein ehrlicher Mann noch ein
Christlicher Prediger wäre, wenn sie recht hätte. Sie wird mir
die Aufnahme einer sehr einfachen Antwort nicht verweigern.
Meine Antwort besteht nämlich bloß in der Bitte an Diejen-
igen, welche solches für der Mühe werth halten, daß sie selbst
prüfen und dann entscheiden mögen. Zu dem Ende übersende
ich an sechs Buchhandlungen in Königsberg einen Stoß Exem-
plare von meiner Reformationspredigt, von einem Blatt über
meinen Amtseid und von einer Erklärung meines Kirchencol-
legiums. Falls es gefordert werden sollte, so werden die Buch-
handlungen leicht mehr von diesen Sachen herbeischaffen. Uhllich.

Diese Erklärung habe ich im Auftrage Uhllich's vor meh-
reren Tagen an die Redaction der Zeitung für Preußen gesen-
det. Da ich jetzt durch Hrn. Dalkowski erfahre, daß die Re-
daction sie nicht aufnimmt, bin ich genöthigt, die Erklärung
in dieser Zeitung abdrucken zu lassen. Königsberg, 21. Jan.
F. Rupp.“

Königsberg, d. 21. Jan. (Bresl. Ztg.) Am 19.,
Nachmittags 4 Uhr, versammelten sich abermals die Mit-
glieder der „freien evangelischen Gemeinde“, um über die

nächsten Schritte zu berathen. Zuerst wurde die Debatte
über den Namen eröffnet und von Herrn Dr. Sauter be-
merkt, daß es wünschenswerth wäre, die engere Grenzen
setzende Bezeichnung „evangelisch“ mit der allgemeinen
„Christlich“ vertauscht zu sehen. Nachdem der Dr. Rupp
über denselben Gegenstand sich dahin ausgesprochen, daß die
Bedeutung des evangelisch durchaus keine begrenzendere
sei, sondern daß im Gegentheil der Begriff Evangelium die
dem Christenthum vorausgegangene Verkündigung der
erlösenden Wahrheit enthalte, nachdem vom Hrn. Wechs-
ler, einem ausgezeichnet parlamentarischen Talente, hinzu-
gefügt war, daß die allgemeine Bezeichnung „Christlich“
zwischen uns und unsern bisherigen Glaubensgenossen eine
zu bedeutende Kluft eröffnen werde, entschied die Versam-
lung durch Stimmenmehrheit sich für Beibehaltung des
„evangelisch.“ Hierauf wurde der Versammlung die dem
königl. Konsistorium vorzulegende Erklärung zur Billigung
vorgelesen und von den anwesenden Herren und Damen
unter den üblichen Formen unterschrieben und die Unter-
schriften durch den Notar. publ., Ober-Landesgerichts-Rath
Crelinger, beglaubigt. Hierauf wurde zur Wahl des Vor-
standes und des Presbyteriums geschritten.

Breslau, d. 21. Januar. In unsern religiösen Ver-
hältnissen ist wiederum eine Bewegung eingetreten. Gaf
und Bobertag verpflichteten ihrer Zeit die Kandidaten
des Predigtamts nicht einmal streng auf die symbolischen
Bücher. In der spätern Verwaltung der General-Su-
perintendentur für Schlesien unter Ribbek geschah die
Verpflichtung allgemein auf die symbolischen Bücher der
evangelischen Kirche. Da diese aber, hervorgegangen aus
der lutherischen und reformirten Kirche, deren viele und
sich gegenseitig theilweise widersprechende besitzt, so hatte
der Prediger gewissermaßen stillschweigend die Freiheit, nach
subjektiver Ueberzeugung sich an das Eine oder Andere zu
halten. Seit einiger Zeit aber nun verpflichtet der Ge-
neral-Superint. Hahn ganz bestimmt auf die Augsburgeri-

sche Konfession. Dies ist es nun, was, namentlich auf historische Gründe gestützt, als ungehörig bezeichnet wird.

Bromberg, d. 22. Januar. (Ztg. f. Pr.) Unsere Stadt, bisher der Schauplatz der indifferentesten Einförmigkeit, fängt jetzt an, etwas aktiver in den Vordergrund der Zeitereignisse zu treten. Zuerst stachelte sie die Nachricht von einer in Thorn unterdrückten Verschwörung aus ihrer Lethargie auf, sodann setzte sie der Einmarsch pommerischer Soldaten in nicht geringe Verwunderung, denn Bromberg und Umgegend enthält so wenig gährende Elemente, daß für den ganzen Bromberger Kreis eine Kompagnie Militär für vollkommen ausreichend erachtet wurde. Als nun aber eine reitende Batterie Artillerie aus Coblenz und zwei Bataillone des 21sten Infanterie-Regiments hier einrückten, das dritte Bataillon desselben Regiments bei Polnisch-Ezerß und Schulitz die Weichsel besetzte, Kavallerie nach Cujavien marschirte, und auch Husaren aus Stolpe sich näherten, fing man an, die wunderbarlichsten Hypothesen aufzustellen. An eine polnische Verschwörung von dem Umfange, daß dagegen solche Militärkräfte aufgeboten werden mußten, will man auch jetzt allein noch nicht recht glauben, obgleich fast alle Thore und Wachen besetzt sind und die Posten mit vollem Gepäck und scharfen Patronen aufziehen. Die Wahrheit wird sich bald genug enthüllen. — Das hier seit einiger Zeit bestandene polnische Casino wurde in diesen Tagen von dem hier kommandirenden General geschlossen, und heute verbreitete sich das Gerücht, ein polnisches Mitglied des hiesigen Ober-Landesgerichts sei ebenfalls nach Posen abgeführt worden. Daß der Kern dieser Verschwörung in Paris zu suchen sei und die einzelnen Fäden in den Händen der Jesuiten ruhen, gilt auch hier als ausgemacht.

Koblenz, d. 23. Jan. Die Besorgnisse wegen der durch die fortwährend im Steigen begriffenen Preise der Lebensmittel eintretenden Noth werden immer ernster und drückender. Es zeigt sich auf den Märkten ein bedeutender Mangel. Die hiesige Dampf- und Backerei war 3 Tage lang verhindert, Brod zu backen, weil es ihr unmöglich war, Roggen zu verhältnismäßigem Preise einzukaufen. Kein Wunder also, wenn auf den Märkten der Fruchtpreis in bedeutenden Progressionen immer mehr steigt, und während vor 14 Tagen der Scheffel Roggen noch 2 Thlr. 19 Sgr. im Preise stand, wurde gestern auf dem hiesigen Fruchtmarkt 3 Thlr. 1 und 2 Sgr. dafür bezahlt. Dabei stehen die Kartoffeln per Centner 1 Thlr. 10 bis 15 Sgr., und man sieht in der That nicht ein, wie der gewöhnliche Arbeiter und Handwerker mit seinem Verdienste noch im Stande ist, den Seinigen die nothdürftigen Lebensmittel bei so hohen Preisen zu verschaffen. Einem solchen Zustande, der für die Allgemeinheit höchst gefährlich und unheilbringend ist, würde am Leichtesten und Zweckmäßigsten durch ein rasches Getreide-Ausfuhr-Verbot abgeholfen werden können, welcher Wunsch dringend und laut überall ausgesprochen wird und auch um so mehr zu berücksichtigen sein dürfte, als er durch das desfalls von unserer Handelskammer bereits eingereichte Gutachten unterstützt wird.

Trier, d. 20. Januar. (Elberf. Ztg.) Hier wird es alle Tage hunter und selbst die Katholiken fangen an, über das Wesen die Köpfe zu schütteln. Wer die Trierer Zeitung hält, dem wird die Absolution verweigert; wer sie liest, wird sogar in den Bann gethan. Außerdem bilden noch einige Scandalosa, in welchen acht ultramontane Priester die Hauptrollen spielen, das Tagesgespräch in unserer Stadt.

Dresden, d. 27. Jan. (D. A. Ztg.) In der heutigen Sitzung der I. Kammer überreichte der Staatsminister v. Wietersheim nach dem Registrandenvortrage dem Präsidium eine Mittheilung der Ergebnisse jener Erörterungen, welche die Regierung in Bezug auf die während des letzten Landtags durch den Superintendenten Dr. Großmann eingereichte Beschwerde wegen Uebergriffe der katholischen Geistlichkeit anzustellen für geeignet befunden, und bemerkte, daß hierdurch ein in der Kammer, bei Verathung des Regulativs über die Ausübung des weltlichen Hoheitsrechts in der katholischen Kirche gestellter Antrag auf Vorlegung dieser Resultate, seine Erledigung finde. Das Präsidium beschloß diese Mittheilung der Regierung, wie jede andere, vorerst auf die Registerrolle zu bringen, von wo aus sie alsdann an die Kammer gelangen werde, und es wurde sodann zur Tagesordnung übergegangen und die Verathung über den Deputationsbericht, die Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung betreffend, fortgesetzt.

Leipzig, d. 28. Jan. In Betreff der von Deutschen Katholiken verfaßten Schriften ist neuerdings eine Verordnung des Ministeriums des Innern ergangen, welche derartige Druckfachen den Central-Censoren überweist. Früher hatte man bekanntlich, auf §. 13 der Verordnung vom 5. Februar 1844 fußend, derartige katholisch-geistliche Schriften als solche betrachtet, welche der Censur des katholischen Konsistoriums vorzulegen seien, doch hatte man schon seit längerer Zeit von der strengen Auslegung dieser mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpften Vorschrift abgesehen und die Vorlage deutsch-katholischer Schriften an die gewöhnlichen Censoren mehrfach geschehen lassen.

Braunschweig, d. 28. Jan. Ein Ausschreiben des herzoglichen Konsistoriums an die gesammte Geistlichkeit des Landes enthält die Aufforderung zur kirchlichen Feier des Todestages Luthers.

Frankreich.

Paris, d. 23. Jan. Alle Nachrichten, die wir aus Konstantine vom 13. d. erhalten, stimmen dahin überein, daß man die ganze Wahrheit über das Unglück, das die Kolonne des Generals Lebasseur betroffen hat, noch gar nicht kennt. Die ganze Stadt ist in Bestürzung über eine Katastrophe, die an den ersten unheilvollen Rückzug von Konstantine im Jahr 1836 erinnert. Die ausgeschiedenen Wagen hatten in dem Hohlwege allein 283 todte Soldaten aufgeladen, 1200 Gewehre, alle Maulthiere, Gepäckwagen, Zelte u. s. w. sind verloren gegangen. Das 43ste Linien-Regiment, erst seit einem Monate in Afrika, hatte 8 Kompagnien zur Expedition gestellt. Acht Offiziere davon liegen mit erfrorenen Füßen und Händen im Spitale; über 100 Soldaten sind bloß von diesen 8 Kompagnien todt im Hohlwege geblieben, 200 liegen im Spitale. Am 8., also vier Tage nach der Rückkehr der Kolonne, fehlten über 800 Mann. 420 Todte sind bereits völlig konstatirt, und alle Tage bringt man noch ganze Wagen voll nach Setif; das dortige Spital ist voll Verstrümmelter und Sterbender, und eine Kaserne mußte zum provisorischen Spital umgewandelt werden. Auch im Fort Galbois wurden Kranke untergebracht und 12 Aerzte sind von Konstantine in Setif eingetroffen. Ohne zu übertreiben, kann man unsere Verluste auf 800 Todte und 1200 Kranke und Verstrümmelte anschlagen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Januar. Gleich die erste Sitzung des Parlaments, unmittelbar nach der Eröffnung, war von der allerhöchsten Wichtigkeit. Der ganze Plan der Session entwickelte sich in seinen Grundzügen aus dem Munde der Hauptredner. Namentlich hat Sir Robert Peel mit seltner Freimüthigkeit die Geschichte der jüngsten Kabinettskrisis geliefert. So zurückhaltend und fast nur andeutend die Thronrede von der Aufhebung der Korngesetze handelt, so entschieden über diesen Punkt ist die Sprache des Premier und seiner Freunde. Den äußern Anlaß zu der in ungewöhnlich frühe Zeit fallenden ersten Debatte gab der herkömmliche Antrag auf eine Adresse an die Königin in Antwort auf die Eröffnungsrede. Im Oberhaus stellte die treffende Motion Lord Home, unterstützt von Lord de Ros; bei den Gemeinen wurde die Adresse von Lord Egerton in Antrag gebracht; ihn unterstützte Herr Beckett Demison. Mit dieser Formalität war man bald zu Ende. Die Adresse wurde in beiden Häusern ohne Theilung votirt. Nun aber folgten die Explikationen und Explanationen. Im Oberhaus hörte man den Herzog von Richmond (Vertreter der Protektionisten), den Herzog von Wellington, Lord Stanley, Marquis Lansdowne, die Lords Brougham, Malmesbury, Radnor, Salisbury, den Herzog von Beaufort. Wellington und Stanley gaben unzulängliche Notizen über die Kabinettskrisis im December. Der Gegenstand ist so oft schon in der Presse behandelt worden, daß es, da keine neuen Aufschlüsse vorkommen, zwecklos wäre, dabei zu verweilen. Stanley hat mit Entschiedenheit erklärt, er sei aus dem Kabinet getreten, weil er gegen die Abschaffung der Korngesetze sei. Ueber die Ereignisse in den zehn Tagen vom 10. bis 20. Decbr. gaben Peel und Russell im Unterhaus erschöpfende Auskunft. Aber auch hier erhält man nur bestätigendes Detail, allerdings begleitet von sehr interessanten Zugaben — wie denn die Schreiben der beiden Staatsmänner an die Königin verlesen wurden. Der eigentlich wichtige Theil der Debatte liegt in der Erklärung Peel's, die Erfahrung der letzten drei Jahre — während welcher, unerachtet der Tarif der Eingangszölle sehr ermäßigt worden ist, der Ertrag der Zölle zugenommen hat — habe ihn aus dem Lager der Protektionisten in dasjenige der Free-Traders gebracht. Er giebt die Schutzzölle und folglich auch die Korngesetze auf und will es mit dem freien Handel versuchen. Dieser Sinneswechsel wird Vielen zu rasch vorkommen: Peel aber scheut den Vorwurf der Inconsistenz nicht, wo er sich überzeugt hat, daß Wohl des Landes erheische das Opfer individueller (ohnehin schon erschütterter) Ansichten. Aber auch mit der Torypartei, mit der Aristokratie des Bodens, die sich rühmt, Sir Robert 1841 an's Ruder gebracht zu haben, heute klagt, er verrathe sie, und sich stark genug glaubt, ihn, wenn er auf Abschaffung der Korngesetze bestehe, zu stürzen, hat der Premier gleich am ersten Abend der Session gebrochen. Am Schluß der hierauf bezüglichen Stelle heißt es: Macht und Gewalt zur Erreichung würdiger Zwecke haben reellen Werth; was jedoch mich persönlich angeht, so kann ich mit voller Wahrheit sagen, daß mich selbst um dieser Dinge willen nicht darnach gelüftet. Die Regierungsgewalt ist eine Last, weit über meine physischen, unendlich weit über meine intellectuellen Kräfte; mit Ehren davon entbunden zu werden, würde für mich eine Gunst sein, keine Strafe. So lange jedoch Ehre und Pflicht gebieten, weiche ich nicht zurück von dem Staatsdienst; ich bin bereit, die ganze damit verbundene Verantwortlichkeit zu übernehmen, die Bürde zu tragen, den Gefahren Trost zu bieten. Aber ich will nicht am Amt bleiben mit verstümmelter Gewalt und gefesselter Autorität. Ich will nicht in stür-

3
mischer Nacht am Steuerruder stehen, wenn mir die Freiheit benommen ist, es nach Belieben zu wenden. Ich will nicht gezwungen sein, den Lauf des Schiffes zu lenken, nach Beobachtungen aus dem Jahr 1842. Ich behalte mir das Recht vor, frei zu beurtheilen, was dem öffentlichen Interesse dienen mag; ich verlange nicht Minister von England zu sein; so lange ich es aber bin, will ich mein Amt nicht unter knechtischer Verpflichtung befüßen; ich will keine andere Verpflichtung kennen, als die, für das Gemeinwohl und die öffentliche Sicherheit Sorge zu tragen.

Die großen Fragen des Tages sollen ihrer Lösung rasch zugeführt werden. Sir Robert Peel hat am 22. Jan. Abends im Unterhaus angezeigt, er werde am Montag (26. Januar) auf Niedersetzung eines Comité antragen, die untersuchen soll, auf welche Art das Haus mit den Eisenbahnbills, die in der gegenwärtigen Session vorkommen werden, zu verfahren hat (die bis daher befolgte Methode hat sich unzureichend bewiesen); zugleich mit dieser Anzeige gab der Minister die Erklärung ab: er werde am Dienstag (27. Januar) im Comité des ganzen Hauses die Absichten der Regierung in Bezug auf die Handelspolitik des Landes und die Korngesetze darlegen.

Vermischtes.

— Oderberg, d. 25. Januar. Es steht das Wasser schon seit längerer Zeit am hiesigen Pegel zwischen 13 und 14 Fuß. Seit dem 31. v. M., wo das December-Eis circa 140 Heuhaufen von der verarmten Kommune Niederfinow mit fortgenommen, hatte sich die Oder wieder mit Eis belegt, und auch dieses ist nun in der vorgestrigen Nacht unter furchtbarem Brüllen und Tosen wieder abgegangen, jedoch ohne Schaden, so daß die Schiffahrt abermals frei ist. Viele Menschen sind bei diesem letzteren sehr unsicheren Eise hier verunglückt, aber immer gerettet worden. Einige interessante und schauerliche Vorfälle ereigneten sich bei der Hohenwuzower Fährre auf der neuen Oder, einer der gefahrvollsten Uebergänge über den letzten. Am 15. d. M. waren 5 Einwohner, worunter 4 Familienväter von Hohenwuzow, 1/2 Stunde vom Dorfe entfernt, um Holz herauszuholen, welches der Sturm am 31. December auf ihre überschwemmten Wiesen getrieben hatte. Kaum hatten sie es gewagt, auf dem nicht 1 Zoll starken Eise sich etwa 100 Schritte vom Ufer zu entfernen, als eine große Eisscholle sich mit ihnen ablöst und vom Winde dem Strome zugetrieben wird. Ein am Lande befindlicher Mann sieht die entsetzliche Gefahr der Hülferufenden, läuft nach dem Dorfe, von wo der Brauer Wegener mit einem kleinen Handfahn auf den Wagen, seine Pferde nicht schonend, herbeieilt und binnen wenigen Minuten die weit entfernte Unglücksstelle erreicht. Sofort besteigt er selbst das kleine Fahrzeug und erreicht unter großer Lebensgefahr die Unglücklichen, die bereits etwa 1000 Schritte fortgetrieben waren. Allein das rettende Boot vermag nur 3 derselben aufzunehmen und ans Land zu bringen, doch einer der Geretteten, Namens Flüge, schon seit dem vorigen Jahre Inhaber der Rettungs-Medaille am Bande, ergreift das Ruder, stürzt sich aufs Neue in die Gefahr und rettet auch die beiden Uebrigen — in diesem Augenblick zerbricht die Eisscholle vor ihren Augen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die ergebenste Anzeige, daß am Abend des 27. Januar meine Frau von einem munteren Söhnchen glücklich entbunden worden ist.

Holtzheuer, Pfarrer in Wettberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Schulze Föllner zu Sieglitz beabsichtigt auf einem, ihm zugehörigen, in Sieglitzer Flur belegenen Ackerstück, drei Morgen haltend, welches im Süden und Westen von dem Ackerstück des 2c. Reichsfuß in Hoheneblau, im Norden von dem Ackerstücke des 2c. Gneist in Sieglitz begrenzt wird, gegen Osten aber auf die von Sieglitz nach Kirchblau führende Straße stößt, eine Wackwindmühle zu erbauen.

Auf den Grund des §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar v. J. bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden.

Hierbei mache ich jedoch ausdrücklich auf §. 38 der Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 aufmerksam, wonach die bisherigen Vorschriften, nach denen die Anlage neuer, auf die Consumtion der Umgegend berechneter Mahlmühlen von dem Bedürfnisse der Umgegend abhängig war, aufgehoben sind, dergestalt, daß aus dem behaupteten Mangel eines Bedürfnisses zur Vermehrung der Mahlmühlen, ein Widerspruch nicht mehr hergeleitet werden kann.

Halle, den 21. Januar 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Die beliebtesten Sorten Pariser Schnupftabacke von Logbeck & Bernard, in Packeten und ausgewogen bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein

Tuch-Ausschnitt-Geschäft

Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725

eröffnet habe.

Durch billige und streng rechtliche Bedienung, sowie durch ein stets gut assortirtes Lager, hoffe ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Halle, den 29. Januar 1846.

August Adlung.

Holz-Auction.

In den zum Rittergute Brandersoda gehörigen Hölzern sollen den 10. Februar 1846 von Vormittags 9 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen und Buchen, welche sich größten Theils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Brandersoda bei Freyburg a. U.,
den 22. Jan. 1846.

Bettel.

Sonntag Concert im Bahnhofs.
Stadt-Musikchor.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadt-Musikchor.

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle.

Blasébälge

in verschiedenen Größen, von bekannter Güte und Kraft, mit dafür leistender Garantie, sind vorrätzig zu haben bei

Fr. Lange, gr. Klausstraße.

400 Thlr. liegen zur ersten Hypothek auszuleihen in Halle auf dem Schülterhof Nr. 737.

Theater.

Sonntag den 1. Februar: **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers**, Schauspiel in 3 Acten.

Montag den 2. Februar: **Undine**, rom. Oper in 4 Acten von Lortzing.

Ich habe wieder mehrere gute Stellen für Handlungs-Commis zu vergeben.

Hachmann.

Mittwoch den 4. Februar frischer Kaffee bei
Kirchner in Halle.

Karten für Zeitungsleser.

In allen Buchhandlungen Deutschlands (in Halle bei G. A. Schwetschke und Sohn) ist vorrätzig:

- 1) Karte von Algier. — 2) Oran und Konstantine. — 3) Marocco. — 4) Texas. — 5) Das Oregon-Gebiet. — Jedes Blatt $12\frac{1}{18}$ Zoll rhein. $3\frac{3}{4}$ Sgr. (Verlag von C. Flemming.)

Diese Karten sind nach den besten und neuesten Materialien bearbeitet und sicher die besten, die bis jetzt in Deutschland über diese Länder erschienen sind.

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Beutlerprofession zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Beutlermeister Spieß in Löbejün.

Eine fast neue Drehrolle steht billig zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1601.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunig aufgelöst werden; um diesen Zweck schnell zu erreichen, sind in einigen Städten Niederlagen errichtet, woselbst die Vorräthe, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil des Lagers ist auch nach hier befördert und wird ein geehrtes Publikum auf diese Anzeige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. Eine Partie Buckskin, wovon bedeutendes Lager, soll zu den enorm billigen Preisen von 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr. die Elle ausverkauft werden, eben so sollen die Tuche in demselben Verhältniß bedeutend unter den Fabrikpreisen ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in Schwarz großer Vorrath. Westenzeuge ebenfalls sehr billig.

Die Tuch-Niederlage: Leipzigerstraße im goldenen Löwen eine Treppe hoch.

Beilage

Deutschland.

Detmold, d. 25. Januar. Der regierende Fürst hat die vom Vorstande des Gustav-Adolph-Vereins in Anregung gebrachte, auf den 18. Februar fallende Säcular-Feier des Todestages Luthers zu genehmigen geruht, und zwar in der Art, daß dieselbe am Sonntage zuvor, den 15. Febr., in allen evangelischen Kirchen des Landes begangen, und damit eine Collecte zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung verbunden werden soll. (Auch im Großherzogthume Weimar, so wie in Württemberg und Schweden, ist eine kirchliche Feier des Todestages des großen Reformators angeordnet.)

Ulm, d. 24. Januar. Nach einer Angabe der Ulmer „Schnellpost“ sind hier innerhalb der letzten vier Wochen 50 selbstständige Personen zum Deutsch-Katholicismus übergegangen. Da unsere Blätter ziemlich vorichtig mit Zahlenangaben sind, so ist wohl an der Wahrheit dieser Notiz nicht zu zweifeln und damit die Nachricht der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ und des „Beobachters“, als sei in Württemberg die Sympathie für die reformatorische Bewegung im Rückschritte begriffen, thatsächlich widerlegt. Es ist gar keiner Frage unterworfen, daß das gegenwärtige frühliche Gedeihen der Ulmer Gemeinde zunächst der Wirksamkeit des Hrn. Albrecht zuzuschreiben ist, der sich einer allgemeinen und täglich steigenden Achtung erfreut.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23. Jan. Das „Handelsblad“ sagt in seinem heutigen Blatte: „Die Repressalien beginnen bereits ihre traurigen Folgen zu offenbaren. Die Feindschaft, worin Holland und Belgien durch den Zollkrieg gerathen sind, hat die Verbindungen zwischen beiden Ländern so gestört, daß die zwischen Antwerpen und Rotterdam fahrenden Dampfböte vorläufig den Dienst haben einstellen müssen.“

Trotz des Widerspruchs von Seiten des „J. de la Haye“ behauptet das „Rotterdamische Courant“ dennoch, daß die von ihm gegebene Nachricht, die französische Regierung habe den Kabinetten von Belgien und Holland ihre Vermittelung angeboten, aus einer Quelle geschöpft sei, die keinen Zweifel an der Wahrheit erlaube. Auch dieser Behauptung wird von dem „J. de la Haye“ auf das Bestimmteste widersprochen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 29. Januar.

Weizen	2 ¹ / ₂ 10 ¹ / ₂ — 2 bis 2 ¹ / ₂ 25 ¹ / ₂ — 2
Roggen	2 „ „ „ — 2 „ 5 „ —
Gerste	1 „ 8 „ 9 „ — 1 „ 11 „ 3 „
Hafer	— „ 27 „ 6 „ — 1 „ „ —

Magdeburg, den 29. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54 — 62 ¹ / ₂ ¹ / ₂ Gerste	32 — 34 ¹ / ₂ ¹ / ₂
Roggen	— — „ Hafer	24 — 25 ¹ / ₂ „

Wasserstand der Saale bei Halle
am 29. Januar Abends 5 Uhr am Unterpegel 12 Fuß 4 Zoll.
am 30. Januar Morg. 7 ¹/₂ Uhr am Unterpegel 12 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. Januar: Nr. 12 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Davidson, Esq. a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Grünwald a. Nymwegen. Hr. Bau-Inspr. Dahl a. Württemberg. Hr. Capit. Sommer a. Hamburg. Hr. Fleur. v. Deichmann a. Darmstadt. Die Hrn. Kaufl. Lückow a. Lüdenscheid, King a. Norwegen, Penning a. Leipzig. Hr. Partik. Blohm a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Gölzer a. Gnölbzig. Die Hrn. Kaufl. Kck a. Pforzheim, Franke a. Hamburg, Franke a. Berlin, Segnis a. Bremen, Winkler a. Leipzig, Schulz a. Magdeburg, Grafmann a. Kassel, Reimers a. Bamberg. Hr. Dr. phil. Lindenberg a. Copenhagen. Hr. Factor Barnhagen a. Mucena. Die Hrn. Kaufl. Grimm a. Leipzig, Ahlfeld a. Dresden.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Müller a. Berlin, Baumann a. Hamburg. Hr. Fabrik. Fischer a. Dresden. Hr. Partik. Knauzel a. Ellenburg. Hr. Gutsbes. Luthmann a. Berlin. Hr. Inspr. Hartmann a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Webermstr. Schalke a. Freiburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Pappenheim a. Frankfurt, Reif a. Stettin, Williams a. Mainz. Hr. Brennerbes. Schwabe a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Döl a. Bingen. Hr. Stud. Hildeheimer a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Kram a. Berlin, Witzger a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. Bote m. Fam. a. Rothensheim.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Januar.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	98	—	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Stch. handl.	—	88	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	Brl. Anhalt.	—	117	116	—
Brl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—	—
Obligation.	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	98	Düss. Elberf.	5	94	93	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	97 ¹ / ₄	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	86 ¹ / ₂	—
Wstpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	96 ⁷ / ₈	96 ³ / ₈	do. do. P. Obl.	4	98 ¹ / ₄	—	—
Grsh. Pof. do.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—	—
do. do.	3 ¹ / ₂	95	94 ¹ / ₂	Oberschles. A.	4	—	—	—
Dstpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₄	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₄	do. B. v. eing.	—	99 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	—
K. - u. Am. do.	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	98	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₂	L. A. u. B.	4	118	117	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdchsd'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	Bonn-Röln.	5	—	—	99 ¹ / ₂
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 ³ / ₄	11 ¹ / ₄	Wf. v. eing.	4	98 ⁵ / ₈	—	100
Disconto.	—	4 ¹ / ₈	5 ¹ / ₈	do. Prioritar	4	—	—	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Gypsbrennereibesitzer Wilhelm Ernst zu Beesenlaublingen beabsichtigt in seinem Gypssteinbruche neben seinem bisherigen Gypsbrennofen einen neuen Kalk- und Gypsbrennofen zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung bringe ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, etwaige Widersprüche gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzubringen, da spätere Protestationen nicht berücksichtigt werden können.

Halle, den 26. Januar 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Zuruf

an die akademischen Museen der ehrenwerthen Universität Halle.

Der 18. Februar, als der Tag, wo vor dreihundert Jahren Dr. Martin Luther, der kräftige deutsche Glaubensheld und Reformator, seine irdische Laufbahn beschloß, wird dahier in dem Orte seines Wirkens feierlich begangen werden. Sollte dies nicht Veranlassung geben, uns des Besuches mehrerer Hallischen Musenjünger zu erfreuen, welche ihre Verehrung an dem Grabe des Unvergesslichen darzubringen gesonnen wären?

Wittenberg, den 28. Januar 1846.

August Böhringer, Privatgelehrter.

Von dem schnell vergriffenen Pariser

Selterwasserpulver in der bekannten Güte, à 2 Pulver zu 1 Flasche 1 Sgr., zu 20 Fl. 15 Sgr., erhielt ich wieder eine neue Sendung. Man kann sich desselben auch bedienen, um Limonade und Weißwein mouffirend zu machen.

Ferner erhielt ich die allein **wirklich ächte Pariser Pâte de Jujubes**, welche sich als unfehlbares Mittel bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung des Halses**, und bei katarhalischen **Brustleiden** bewährte. Es ist ferner zur **Erhaltung einer klaren Stimme** höchst empfehlenswerth, und daher Professoren, Predigern, Lehrern, Sängern, Schauspielern u. von dem größten Nutzen. à Pariser Original-Schachtel 6 Sgr.

A. V. Neumann, Leipz. Str. Nr. 305.

In Wettin bei E. E. Spannaus.

Ein mit Eisen beschlagener Geldkasten wird zu kaufen gesucht großer Sandberg Nr. 266.

Frische Mustern

im
„Nüttli.“

Ein Lehrling sucht der Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße Nr. 895.

Bei Unterzeichnetem befindet sich alleiniges Lager von nachstehenden vielfach bewährten und in ihren Wirkungen ganz vortreflichen Artikeln:

Echt englisches Gehöröl,

durch dessen Anwendung alle organischen Theile des Ohres ungemein gestärkt werden, das Trommelfell seine natürliche Spannung wieder erhält und dadurch die Harthörigkeit bald sicher geheilt wird. Das Flacon 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Feinster Wiener Bart-Crème,

um Schnurr- und Backenbärten die schönste Dressur und dabei die feinste Geschmeidigkeit zu geben. Das Flacon $\frac{1}{3}$ Thlr.

Keine Hühneraugen mehr!

unfehlbares Mittel, um Hühneraugen in kürzester Zeit auf ganz schmerzlose Weise sofort auszurotten. Die Schachtel $\frac{1}{3}$ Thlr.

Electricitäts-Ableiter,

ein neu erfundenes vorzügliches Mittel, um das überflüssige Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und deshalb ein sicheres Heilmittel gegen Rheumatismus, Reissen, Gicht u. Das Stück $\frac{1}{3}$ Thlr.

Echt englisches Gichtpapier,

das Blatt zu 2 Sgr.

H. Schöttler im Haarschneide-Salon.

Für Buchbinder und Papierhändler. Eine englische Liniir-Maschine

zur Anfertigung aller Arten von Liniir-Arbeiten, als: dem Liniiren der Contobücher für Kaufleute, Dekonomen, Behörden, der Conto-Currenten, Kinder-Schreibbücher, Notenlinien u., überhaupt aller, selbst mehrfarbiger Muster, steht zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.

Diese Maschine liefert mehrere Farben zu gleicher Zeit und kann ein Kleß Kinder-Schreibbücher in 3 Stunden von beiden Seiten liniirt werden. — Nähere Auskunft erteilt auf portofrei Anfragen

A. Behrens jun., Himmelreichstraße Nr. 1 in Magdeburg.

•••••
Sonnabend, den 7. Febr., **Was-
tenball**, wozu ergebenst einladet
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••

Sonnabend und Sonntag giebt es frische Pfannkuchen, und Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Kühne in Reideburg.

Ein Mädchen von außerhalb wünscht in einem Laden oder als Jungfer ein baldiges Unterkommen. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres am Rosenbaum bei Frau Sparre, Nr. 680.

Zwei neue Wagen, ein vierköpfiger und ein schmaler, stehen zum Verkauf vor dem obern Steinthor Nr. 1518.

Zur geneigten Beachtung.

Für die geehrten Abnehmer, welche gewohnt sind, ihre Weine ab direct kaufen und sich senden zu lassen, haben wir ein Preis-Verzeichniß der Weine unserer Häuser in Geisenheim, Ay und Bordeaux, dem heutigen Stück des Couriers beilegen lassen. — Die Ausführung der uns darauf gefälligst zu erteilenden Aufträge bewirken wir durch die Herren **Dresel & Sohn** in Geisenheim, **Dresel & Aubert** in Ay, und **Lafitte fils ainé** in Bordeaux, aufs Beste.

Für die Entbietungen ab unsern hiesigen Depots beziehen wir uns auf die früher mitgetheilten Preis-Courante, und bemerken, daß unser Lager stets auf das Vollständigste mit vorzüglichem und sehr preiswerthen Weinen assortirt ist.

Mit dem Incasso für obige Häuser beauftragt, theilen wir noch mit, daß wir auch zur Empfangnahme der frühern Außenstände, von directen Beziehungen herrührend, autorisirt sind.

Halle, den 31. Januar 1846.

Hawald & Schulze.